

Anfrage**Betreff:** Gedenk- und Erinnerungskultur

Beratungsfolge	Sitzungs- datum	Sitzungs- art (NÖ/Ö)	TOP
Rat der Stadt Osnabrück	06.02.2007	Ö	04k

Osnabrück hat sich stets um ein hohes Maß an Gedenk- und Erinnerungskultur bemüht.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Wie viele Kinder, Frauen, alte Menschen und Zwangsarbeiter sind im Zweiten Weltkrieg durch Bombenangriffe auf zivile Ziele in Osnabrück ums Leben gekommen? Wie und wo wird dieser unschuldigen Opfer in unserer Stadt gedacht? Wurde das Leid dieser zivilen Opfer festgehalten und für Bildungsarbeit nutzbar gemacht, damit sich solche Verbrechen nicht wiederholen?
2. Wie viele Heimatvertriebene aus den damaligen deutschen Ostgebieten kamen nach dem Zweiten Weltkrieg nach Osnabrück? Wurde das Leid vieler Familienangehöriger (Ermordung, Erfrieren, Verhungern, Vergewaltigung) derjenigen, die Osnabrück erreichten, festgehalten und für Bildungsarbeit nutzbar gemacht, damit sich solche Verbrechen nicht wiederholen? Wird in Osnabrück an das Schicksal der Heimatvertriebenen erinnert und der Opfer gedacht?

gez. Dr. E. h. Fritz Brickwedde
Fraktionsvorsitzender